Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 22 (1951)

Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich (Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi, Zürich
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telephon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co., Wädenswil
Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

INSERATENANNAHME: Frau R. Lorenz, Nidelbadstrasse 71
Rüschlikon, Telephon (051) 92 01 64

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 10.—, Ausland Fr. 13.—

22. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 10 - Oktober 1951 - Laufende Nr. 236

Stellenanzeigen nur an die Zentrale Stellenvermittlung des VSA,
neu: Frau H. Landau-Schneebeli, Schipfe 7, Zürich 1, Telephon (051) 27 59 80

Erziehung zur Gemeinschaft

Zum Fortbildungskurs des Hilfsverbandes für Schwererziehbare, 6. bis 8. November 1951 auf Rigi-Kaltbad

«Gemeinschaft ist, wo Gemeinschaft geschieht». Dieses Wort von *Martin Buber* möge als Motto über der diesjährigen Tagung stehen.

Gemeinschaft besteht nicht von selbst. Sie ist uns Menschen nicht einfach gegeben, sondern *aufgegeben*. Nie kann die Lösung dieser Aufgabe endgültig gefunden werden. Denn jede Zeit hat sie unter wieder anderen Bedingungen zu lösen. Auch heute sind wir vor diese Aufgabe gestellt. Die Lösungen vergangener Zeiten sind uns ermutigende Beispiele; aber es ist erst noch die Frage, wie weit sie in den neuen Verhältnissen verbindliche Vorbilder sein können. Die Lösungsversuche unserer Tage, das totale Kollektiv oder die autoritäre Partei, zeigen uns in ihrem furchtbaren Versagen nur die Grösse der Not und die Dringlichkeit der Abhilfe.

Eine der grossen Gefahren für die Gemeinschaftsbildung liegt heute in der grossen Zahl der aufeinander angewiesenen Menschen. Die Menge wird leichter zur Masse als zur Gemeinschaft. Wo man diese Gefahr erkennt, versucht man ihr auszuweichen durch *Unterteilung* der Menge in kleine Gruppen. Allein: Die Kleinheit der Gruppe erleichtert nur das Entstehen einer Gemeinschaft, aber sie schafft sie noch nicht; und die Grösse der Menge erschwert das Entstehen einer Gemeinschaft, aber sie verunmöglicht sie nicht. Wir sehen es an unseren Heimen: Es gibt grosse Heime, die familiären Charakter tragen; es gibt kleine Heime, die Massenbetriebe sind. Wir schätzen darum wohl die Möglichkeit der Unterteilung der Menge; aber wir wissen, dass sie noch nicht die Lösung der Aufgabe ist.

Die Aufteilung der Menge in kleine Gruppen ist aber nicht nur die Lösung der Aufgabe, sie kann geradezu das Mittel der *Vermassung* sein, da, wo eine Führung alle Machtbefugnisse in ihrer Hand vereinigen will und dem Einzelnen jede eigene Verantwortung abnimmt. Wer aber hätte nach den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte noch immer nicht eingesehen, dass das Einebnen der Unterschiede, dass Gleichschaltung und Macht keine Gemeinschaft schaffen können! Einigkeit macht immer stark; selbst eine erzwungene Einigkeit kann eine ungeheure Stosskraft besitzen. Aber sie hält nicht vor, weil sie nur von überlieferten Kräften zehrt, selber aber keinen lebendigen und sich erneuernden Gehalt mehr besitzt. Der Reichtum des lebendigen Gehaltes quillt nicht aus der Gleichheit, sondern aus der Verschiedenheit der Gemeinschaftsglieder, jener selben Verschiedenheit, welche die Kraft der Gemeinschaft und ihren Zusammenhalt immer gefährdet.

Dies eben ist das Problem der Gemeinschaft, und darum ist sie immer von neuem wieder nicht gegeben, sondern aufgegeben, dass sie Einheit und Vielheit miteinander vereinen will, dass ihre Kraft